Einzelverkaufspreis: 7,80 Euro

KALKÜL

Ausgabe 2|2013

MAGAZIN FÜR RECHT, STEUERN UND ANGEWANDTE BETRIEBSWIRTSCHAFT

04 INNOVATION: NEUE IDEEN FÜR DIE INDUSTRIELLE ANWENDUNG
22 LANDWIRTSCHAFT: ÜBERLEBEN IN EINER TOTGESAGTEN BRANCHE
38 HANDEL: ALLES ONLINE ODER WAS?
52 NISCHEN: BLOSS NICHT MACHEN, WAS ALLE MACHEN!
58 FITNESS: GUTE GESCHÄFTE MIT DER FREIZEITGESELLSCHAFT

Foto: Michael Bode

Robert Kläger und Michael Doufrain (von links) sehen im Bereich der Intralogistik bei vielen Mittelständlern erhebliches Verbesserungspotenzial

PRAGMATISCHE LÖSUNGEN

Ein Produkt, 50 Varianten. Flexibilität ist für viele Industriebetriebe ein wichtiger Faktor. Doch ohne funktionierendes Logistikkonzept ist das kaum zu stemmen.

Besser geht immer. Auch wenn man – wie die Spedition Kleyling – schon 60 Jahre lang erfolgreich am Markt ist. Oder gerade dann? „Die Logistikbranche ist sehr schnelllebig geworden", sagt Michael Doufrain. Deshalb hat er in den vergangenen Monaten mitgeholfen, dass sich Keyling neu aufstellt. Weithin sichtbares Zeichen: der Bau des neuen Logistikzentrums für fünf Millionen Euro. Vor allem aber hat Doufrain geholfen, Prozesse und Abläufe zu verbessern, hat neue Qualitätsmanagement-Tools eingeführt, Kooperationen vereinbart und den Einkauf optimiert. Im Großen wie im Kleinen. Auf dem Dach der Hallen recken sich seither Solarzellen in den Himmel, der Strom fließt in die Batterien der Gabelstapler – so rechnet sich Umweltschutz.

Doufrain weiß, wovon er spricht. Zwölf Jahre war er bei Schenker, zuletzt als Geschäftsleiter verantwortlich für fast 200 Mitarbeiter. Jetzt hat er gemeinsam mit Robert Kläger das Beratungsunternehmen Logistics Evolution GmbH aus der Taufe gehoben. Erklärtes Ziel: Prozesse verbessern. In Logistikunternehmen ebenso wie in Industrie oder Handel. Um 15 bis 30 Prozent könnten viele mittelständische Unternehme ihre Logistikkosten drücken, schätzen Doufrain und Kläger. In erster Linie geht es dabei nicht um die Kosten für Lkw oder Seefrachtcontainer, sondern um Intralogistik. „Unternehmen sehen sich heute vielfach vor der Herausforderung, flexibler werden zu müssen. Kunden verlangen ein Produkt in bis zu 50 Varianten – gleichzeitig soll just-in-time produziert werden, Rüstzeiten müssen sinken, Lagerhaltung wird nicht bezahlt und der Platz ist begrenzt", sagt Doufrain. „Eine zukunftsorientierte Unternehmensstrategie braucht daher zwingend ein funktionierendes Logistikkonzept."

Logistics Evolution arbeiten dafür mit der Lagerverwaltungs- und Simulationssoftware W2MO, mit der sich Warenströme abbilden, lenken und optimieren lassen. Doch mit einem klugen Konzept auf geduldigem Papier lassen es die beiden Praktiker nicht bewenden. „Wir helfen bei der Umsetzung, gern auch als Interimsmanager", sagt Robert Kläger. „Letztlich entscheidet doch die pragmatische Umsetzung über den Erfolg eines Konzepts. Es geht um Effizienz. Und dabei hilft der unvoreingenommene Blick von außen." ■